

Gesamtschule: Bildung zum Discounterpreis?

Beitrag von „Jule13“ vom 2. Februar 2020 10:59

Ich finde, dass die geringe Summe nicht aus der Luft gegriffen ist.

Die E- und G-Kurse wurden in den letzten 10 Jahren immer öfter zusammengelegt und binnendifferenziert im Klassenverband unterrichtet: Eine Lehrkraft für zwei Schulstufen gleichzeitig. Mit unterschiedlichem Unterrichtsmaterial und unterschiedlichen Tests. In randvollen Klassen (>25) werden bis zu 9 I-Kinder unterrichtet, die Zahl der Sonderpädagogen nimmt stetig ab. Dafür steigt die Zahl der Kinder, deren Grundschulen aus unerfindlichen Gründen keine AOSF-Verfahren für LE eingeleitet haben (und die teilweise sogar mit Realschulempfehlung bei uns aufschlagen, so dass man damit auch nicht rechnet). Ich unterrichte also nicht nur quasi zwei Kurse gleichzeitig, sondern muss als Klassenlehrerin auch noch Förderschwerpunkte beantragen, Gutachten und Förderpläne schreiben und auch noch weiter differenzieren, je nach FS. Und zugleich natürlich auch die angehenden Oberstufenschüler entsprechend vorbereiten. Daneben soll ich neuerdings auch noch umfassend zwei Jahre lang als Berufsberaterin tätig werden und sicherstellen, dass jeder meiner annähernd 30 SuS seinen Übergang ins Berufsleben organisiert (Stichwort: KAoA).

Ich bleibe dabei: Wir sollen alles leisten und erhalten wenig bis keine Unterstützung. Und während man am Gymnasium für jeden Mist A14 bekommt, müssen wir um jede Beförderungsstelle zäh ringen, und die ist dann am Ende meist eine A13-Stelle, und für den glücklichen Beförderten sind fortan alle Arbeitsschutzgesetze ungültig.

Und all das schreibe ich in dem Bewusstsein, dass meine Schule bei all dem noch sehr gut wegkommt! Wir haben noch immer mehr Sonderpädagogen als andere Gesamtschulen, unser Gebäude und Gelände sind groß und sehr gepflegt, wir haben große Klassenräume und hinreichend Differenzierungsräume, wir haben einen fest angestellten, sehr fähigen Schulpsychologen und nicht zuletzt eine sehr ausgewogene Schülerschaft, von der regelmäßig deutlich mehr als die Hälfte Abitur macht. Ich mag mir gar nicht ausmalen, wie die Arbeit an Gesamtschulen aussieht, die lediglich die Hauptschulen ersetzen.